

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

September 1965



Bestellnummer: F 7/I/15 - 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Einführung

Im Schnellbericht werden die Ergebnisse der monatlichen Umsatzstatistik im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Erhebung wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960.

Gebietsstand: Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Erschienen im November 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

September 1965

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im September 1965 um 4 % höher als im September 1964. Dabei betrug die Zunahme im Gaststättengewerbe 3,9 % und im Beherbergungsgewerbe 4,4 %. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung sind auch Preissteigerungen zu berücksichtigen.

Die günstige Entwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat gegenüber September 1964 spiegelt sich aber nicht in allen Wirtschaftsklassen wider. So wurden in Hotels (+ 7,6 %) sowie in Fremdenheimen und Pensionen (+ 6,6 %) Umsatzsteigerungen erzielt, während in Gasthöfen geringe Umsatzabnahmen (- 1,9 %) zu verzeichnen waren.

Eine Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz mit einer Zunahme um 11,9 % gegenüber September 1964 stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 2,1 %), und zwar bei den Hotels um 14,0 % (Verpflegungsumsatz + 5,9 %) und bei den Fremdenheimen und Pensionen um 7,9 % (+ 0,3 %). Bei den Gasthöfen war die Entwicklung gegenläufig (+ 9,0 % gegenüber - 2,6 %).

In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes lagen die Umsätze ebenfalls höher als im gleichen Vorjahresmonat, in Gast- und Speisewirtschaften um 3,1 %, in Bahnhofswirtschaften um 8,0 %, in Cafés um 3,0 % sowie in Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen sogar um 17,4 %.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten 9 Monate dieses Jahres lagen im gesamten Gastgewerbe um 5,0 %, im Gaststättengewerbe um 4,9 % und im Beherbergungsgewerbe um 6,5 % höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
	Sept. 1965	Sept. 1964	Sept. 1965	Jan./Sept. 1965
	gegenüber			
	Aug. 1965	Aug. 1964	Sept. 1964	Jan./Sept. 1964
<u>Gesamtumsatz¹⁾</u>				
Gastgewerbe ²⁾	- 9,7	- 8,8	+ 4,0	+ 5,0
Gaststättengewerbe ²⁾	- 6,6	- 5,4	+ 3,9	+ 4,9
davon				
Gast- und Speisewirtschaften ³⁾	- 6,0	- 4,1	+ 3,1	+ 4,1
Bahnhofswirtschaften	- 7,9	- 10,6	+ 8,0	+ 6,7
Cafés	- 15,6	- 14,8	+ 3,0	+ 3,6
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 2,6	- 5,1	+ 17,4	+ 12,4
Beherbergungsgewerbe	- 16,1	- 15,9	+ 4,4	+ 6,5
davon				
Hotels	- 9,0	- 10,5	+ 7,6	+ 7,7
Gasthöfe	- 24,3	- 21,5	- 1,9	+ 4,3
Fremdenheime und Pensionen	- 21,4	- 21,4	+ 6,6	+ 7,8
<u>Verpflegungsumsatz⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>				
Beherbergungsgewerbe	- 17,8	- 17,0	+ 2,1	+ 5,6
davon				
Hotels	- 10,6	- 12,0	+ 5,9	+ 7,0
Gasthöfe	- 24,0	- 21,9	- 2,6	+ 3,5
Fremdenheime und Pensionen	- 26,2	- 20,2	+ 0,3	+ 7,3
<u>Übernachtungsumsatz⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>				
Beherbergungsgewerbe	- 12,2	- 14,2	+ 11,9	+ 10,8
davon				
Hotels	- 3,8	- 7,4	+ 14,0	+ 11,4
Gasthöfe	- 30,1	- 26,4	+ 9,0	+ 12,6
Fremdenheime und Pensionen	- 20,9	- 22,6	+ 7,9	+ 8,1

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdieleen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).